

Liebe Gemeinde,

Ihr seid das Salz der Erde. Ja, ihr . Jeder einzelne von euch.

So spricht es Jesus durch die Überlieferung im Matthäusevangelium zu uns:

*13Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.*

Das ist keine Aufforderung, da werden keine Bedingungen gestellt. Es ist eine glatte Zusage, eine aufbauende Botschaft: Ihr SEID das Salz der Erde.

1. Salz ist wertvoll, also seid ihr wertvoll!

Salz, das sind kleine, unscheinbare Körner. Für knapp 60 Cent gibt es die 500g-Packung Markenjodsalz. Verzichtet man auf die Marke, dann bekommt man die gleiche Menge Salz noch billiger.

Dabei ist Salz doch so wertvoll.

Zur Zeit Jesu war es das vielleicht noch mehr als heute: Salz konserviert. Der Handel mit diesem wichtigen Rohstoff machte Städte, wie die Hansestadt Lübeck, reich.

Salz als Kostbarkeit, die Lebensmittel haltbar machte in einer Zeit, als es noch keine Kühlschränke gab.

Salz war wertvoll. Und auch wenn Salz heute erschwinglich ist und wir Kühlschränke zum konservieren haben, bleibt es wertvoll. Weil es lebensnotwendig ist.

Ohne Salz würde der Wasser- und Nährstoffhaushalt des Menschen gar nicht funktionieren. Wir schwitzen Salz aus und müssen neues zu uns nehmen, etwa 6 Gramm pro Tag empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung.

Kein Mensch und kein Tier überlebt ohne Salz.

Salz ist wertvoll und wenn wir Salz sind, dann sind doch auch wir wertvoll!

Das ist eine ermunternde und aufbauende Zusage Jesu an uns.

2 Auf die Dosierung kommt es an, also setzt euch ein.

Salz macht nicht nur haltbar, sondern es würzt natürlich auch.

Vielleicht kucken Sie ja gerne Kochshows? Es gibt ja auch so viele, Kochduell, Küchenschlacht, Topfgeldjäger, das perfekte Dinner, Kochen mit Johann Lafer, Kochen mit Markus Lanz, Kochen mit ... die Liste lässt sich fortsetzen.

Ich kucke diese Sendungen gerne. Was kochen andere und wie kochen andere? Ich hole mit dabei Ideen und entspanne dabei.

So unterschiedlich die Sendungen sind: Am Ende steht die Geschmacksprobe. Und ob die Mühe, die sich der Koch mit seinem Gericht gemacht hat, belohnt wird, hängt am Ende an der Frage: Genug gewürzt?

„Es fehlt an Salz“, sagt der Juror, „es schmeckt fad!“. Und schon bekommt das Gericht weniger Punkte, die Mühe ist dahin.

Salz kann seine Wirkung nur entfalten, wenn es eingesetzt wird.

Wir sind das Salz der Erde. Wir können unsere Wirkung nur entfalten, wenn wir uns einsetzen. Ohne Salz schmeckt das Leben nicht. Ohne uns ist die Erdensuppe eine fade Brühe. Wir sind die Würze im Wandel der Welt. Die Welt braucht Salz, sagt Jesus. Die Welt braucht euch.

Und so, wie es verschiedene Sorten Salz gibt, so sind wir doch auch alle verschieden.

Jeder hat unterschiedliche Talente.

Mit denen wir die Welt etwas bunter machen können. Und etwas von dem weitergeben können, was uns mitgegeben ist.

Der Welt Würze zu geben, ist dabei gar nicht immer so leicht, zu groß erscheint die Aufgabe. Ich soll das können, die Welt würzen, die Welt verändern? Kann ich das? Schaff' ich das?

*PAUSE*

Diese Fragen stellt Jesus nicht. Ihr SEID das Salz der Erde. Und wenn man das Salz nicht einsetzt, dann würzt es nicht.

Wie beim Kochen: Lässt man das Salz weg, aus Angst es falsch zu dosieren, schmeckt die Suppe in jedem Fall fad.

Aber bei jeder Suppe probieren wir, die richtige Menge Salz zu finden. Gut, es kann schief gehen, die Suppe bleibt zu fad, oder sie wird versalzen.

Es ist möglich, dass wir scheitern. Aber wenn wir es nicht versuchen, scheitern wir in jedem Fall.

Also lasst es uns versuchen, jeder nach seinen Möglichkeiten und mit seinen Talenten.

Und: Nicht ein einzelnes Salzkorn würzt die Suppe. Dafür braucht es immer mehrere und das ist in Ordnung. Als Gemeinde sind wir stark.

Das Salz der Welt zu sein, es lässt uns keine andere Wahl: Es ist nicht erlaubt, das Würzen nicht zu versuchen.

Auch was keinen Erfolg zu bringen scheint, kann versucht werden, muss sogar versucht werden.

Mit Gottes Segen kann es klappen.

3. Ihr seid das Licht, also leuchtet als Werbung für Gott

Ihr seid das Licht der Welt. Ja, ihr. Jeder einzelne von euch.

Auch das noch. Nicht nur Salz sein, nicht nur Würzen, auch noch Licht sein, auch noch leuchten sollen wir in dieser Welt.

So steht es weitergeschrieben im Matthäusevangelium:

*14Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.*

*15Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.*

*16So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Ihr seid das Licht der Welt.

Aber auch da ist es wieder: Es ist keine Aufforderung, sondern eine Zusage.

Wir SIND das Licht.

Und ehrlich gesagt, ich finde, das macht Mut. Ich muss nicht erst beweisen, dass ich das Zeug dazu habe, Licht der Welt zu sein. Ich bin es. Und kann nun schauen, wo ich am besten leuchte und muss mich nicht selber erst zum Licht machen. Es ist Jesus, der von sich selbst sagt, dass er das Licht der Welt ist (Joh 8,12).

Wenn wir uns von diesem Licht anziehen lassen, wenn wir in seinen Lichtkegel treten, dann werden auch wir hell, dann strahlen wir sein Licht ab. Wir geben es weiter – selbst wenn es nur ein schwacher Abglanz seines Lichtes ist.

Wenn wir leuchten, wird die Welt nicht plötzlich taghell. Unser Licht ist eher wie das Licht von Straßenlaternen, die im Dunkeln gerade einmal den Pfad vor unseren Füßen erleuchten. Aber das ist doch schon etwas! Immerhin: Wir leuchten.

Und wie wunderbar sehen die kleinen Lichter einer Stadt oder eines Dorfes im Dunkeln aus.

Licht, das leuchtet.

Und viele einzelne Lichter, die leuchten zusammen wie Werbeleuchten.

Kennen Sie die Bilder vom Broadway bei Nacht, mit den riesengroßen Tafeln mit Werbung, die in der Nacht grell und bunt leuchten?

Sie sehen faszinierend aus und machen Werbung, für die abgebildeten Dinge.

*Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Wenn wir in unserem Handeln etwas von dem Licht Gottes abstrahlen, dann machen wir es nicht nur heller für die Menschen, dann erzählen wir gleichzeitig auch von dem Gott, der uns ermächtigt, der uns liebt.

Wir machen Werbung für Gott.

4 (und letztens). Wir sind nicht gefragt – Es ist uns zugesprochen.

Wir sind das Salz der Erde und das Licht der Welt: Erst kommt der Zuspruch. Erst kommt das – du schaffst das.

Dietrich Bonhoeffer sagte einmal zu dieser Bibelstelle: „Ihr seid das Salz’ – nicht, ihr sollt das Salz sein! Es ist den Jüngern nicht in ihren Willen gestellt, ob sie Salz sein wollen oder nicht. Es wird auch nicht ein Apell an sie gerichtet, Salz der Erde zu werden. Sondern sie sind es, ob sie wollen oder nicht, in der Kraft des Rufes, der sie getroffen hat.“

Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt, sagt Jesus. Er macht uns dazu, von uns aus bringen wir das nicht fertig.

Aber wenn wir uns darauf besinnen, wozu wir gemacht sind, dann schaffen wir es gemeinsam, die Welt ein bisschen mehr zu würzen, aufeinander zu achten, uns mit den Fröhlichen zu freuen und mit den Traurigen zu weinen (Röm 12,15). Dann gelingt es uns, die Welt ein bisschen heller zu machen.

Dann schaffen wir es, die Welt zu verändern, weil Jesus uns verändert hat.

Amen.